

Kurt Schneider (1929-1999)

„Wißt ihr nicht, daß wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit so, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, auch wir in dieser neuen Wirklichkeit leben. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden“ (Röm 6,3-4.8).

In dieser Spannung zwischen Taufe und Tod entfaltete sich sein Leben. Es galt einerseits der Familie, seiner Frau und seinen drei Kindern. Ferner galt es seinem Beruf im Verlags- und Druckereiwesen in der Schweiz und in Deutschland. Mit hoher Kompetenz, unermüdlichem Fleiß und steter Begeisterung hat Kurt Schneider auf diesem Gebiet in einer Branche, die sich in den letzten Jahren geradezu überstürzt entwickelte, Altes weitergeführt und Neues eingebracht. In aller Stille half er Gertrud Luckner seit Jahrzehnten bei der Erstellung des Freiburger Rundbriefs. Nicht nur, daß ihm als Korrektor keine Druckfehler entgingen, sondern seine Sorge galt auch der eigentlichen Schlußredaktion. Als Gertrud Luckner aus Altersgründen die Redaktion weitergab, stellte Kurt Schneider seine Erfahrungen, seine Kenntnisse und seine Genauigkeit weiterhin zur Verfügung, wofür ihm die Herausgeber des Freiburger Rundbriefs heute sehr dankbar sind. Buchstäblich bis zur letzten Minute seines Lebens hat er an den Texten gearbeitet. „Ich kann es nicht mehr lesen“ sagte er, als die letzten Druckfahnen eintrafen.

Im Januar 1980 ist Kurt Schneider in den Dienst des Deutschen Caritasverbandes eingetreten, wo er die Bearbeitung der Wohlfahrtsbriefmarken für die Freie Wohlfahrtspflege übernahm. Neben seinen verlegerischen Erfahrungen waren sein persönliches Interesse und seine Kenntnis in der Philatelie äußerst hilfreich für Verhandlungen mit den Freien Wohlfahrtsverbänden, deren Schirmherr der jeweilige Bundespräsident ist, mit dem Bundespostministerium und den Vertretern der Philatelie bis hin zum Bundespräsidialamt. Die Wohlfahrtsmarken haben unter seiner Geschäftsführung eine erhebliche Verbreitung erfahren zugunsten unzähliger benachteiligter Menschen.

Das lange schwere, mit großer Tapferkeit getragene Leiden, hat diesem aktiven Leben eine letzte Reifung gegeben. Umgeben von der helfenden Liebe seiner Frau und der Familie hat Kurt Schneider am 22. Mai 1999 in Freiburg sein Leben seinem Herrn zurückgegeben.

Aus der Ansprache von Dr. Georg Hüssler bei der Beerdigung in Freiburg am 28. Mai 1999.